

INOWA

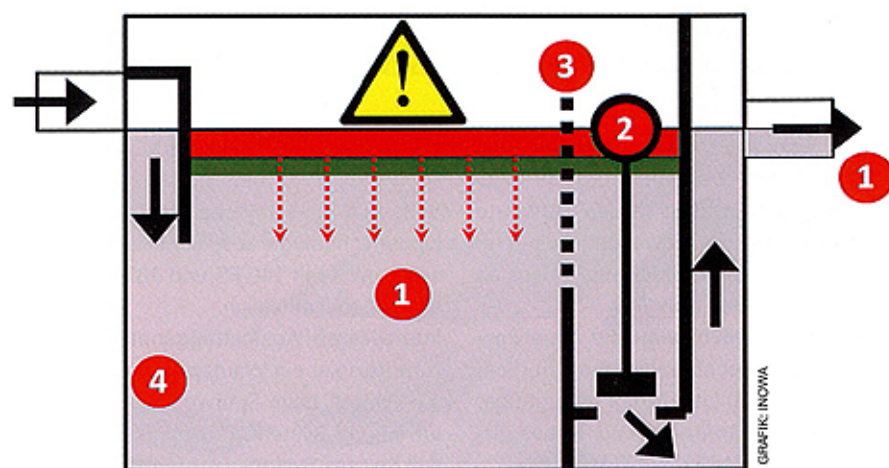
Biodiesel im Ölabscheider

Biodiesel ändert - aufgrund der höheren Dichte im Vergleich zu Mineralöldiesel - auch in kleinen Anteilen im Kraftstoffgemisch das Abscheideverhalten merklich.

Versuche der Fachhochschule Münster haben ergeben, dass schon bei 5 Prozent Biodieselanteil einzelne Abscheider nicht in der Lage sind, die gesetzlichen Grenzwerte einzuhalten. Auch die geprüften Materialien sind zum Teil nicht geeignet, es treten Beschädigungen bei Anwesenheit von Biodiesel auf. Die Langzeitversuche haben gezeigt, dass Schadstoffe in die Wasserphase übergehen und in das Abwasser gelangen.

Beachtet man das Absetzverhalten von Biodiesel bei der Bemessung des Ölabscheiders nicht, könnte sich das im Endergebnis entscheidend zeigen und der Abscheider zu klein bemessen sein. Eine genaue Beratung ist also dringend anzuraten, um ein zukünftiges Sanierungsrisiko zu eliminieren. Die Firma INOWA, bei wartungsfreier Abscheidetechnik die Nummer 1 in Europa, hat sich genau auf dieses Thema spezialisiert und bietet im Bereich Abscheidetechnik nicht nur Produkte und Dienstleistungen auf höchstem technischen Niveau, sondern vor allem auch eine ausführliche betriebswirtschaftliche Beratung. INOWA-Verkaufsleiter Prok. Martin Wiesinger zu ATG: „Unsere Partner sollen Investitionen tätigen, welche die Abwasserproblematik nicht nur für ein paar Jahre, sondern zukunftssicher lösen.“

(Info: www.inowa.at)



Abscheidewirkung von Leichtflüssigkeitsabscheidern bei Zufluss von Biodiesel:

1. Biodiesel ändert auch in kleinen Anteilen im Kraftstoffgemisch das Abscheideverhalten bei herkömmlichen Abscheidern merklich. Schadstoffe gehen in die Wasserphase über und gelangen ins Abwasser. Mineralölkohlenwasserstoffe erweisen sich unter den Bedingungen in einem herkömmlichen Abscheider keineswegs als inert, sondern werden durch mikrobiologische Prozesse bereits nach kurzer Zeit deutlich im Wasser verfügbar und damit ausgetragen.
2. Aufgrund des geringeren Dichteunterschiedes zu Wasser reagieren dichteabhängige Verschlusseinrichtungen sehr sensibel. Die Tarierungen müssen laufend überprüft und entsprechend angepasst werden.
3. Die Auswirkungen der mikrobiologischen Abbauprozesse auf die Koaleszenzmaterialien (Verstopfungen) sind laufend zu überprüfen und die Koaleszenzeinsätze entsprechend zu reinigen.
4. Dichtungen und Beschichtungssysteme müssen in jedem Fall auf Beständigkeit gegenüber Mineralöldiesel-Biodiesel-Mischungen überprüft werden. Für die Normkonformität muss die Beständigkeit bei jeder Generalinspektion nachgewiesen werden.